

## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Knorn, Marcel
E-Mail	marcel.knorn@t-online.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [haentsch@uni-greifswald.de](mailto:haentsch@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	B.A. Deutsch als Fremdsprache/ Slawistik
Zielland/ Stadt	Vilnius, Litauen
Gastinstitution	Vilniaus Universitetas
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02.2017 bis 06.2017

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ein Auslandssemester zu absolvieren, war für mich seit meinem Studienbeginn selbstverständlich. Dabei stand für mich nicht nur das Interesse, ein anderes Land kennenzulernen, im Vordergrund, sondern auch die Möglichkeit, meine Fähigkeiten im Rahmen meiner Bachelorfächer auszubauen. Aus Sicht des Faches Deutsch als Fremdsprache halte ich es persönlich für notwendig, vielfältige eigene Auslandserfahrungen vorweisen zu können. Die Universität Vilnius bietet eine umfassende, qualitativ hochwertige Fremdsprachenausbildung an, an der ich im Rahmen beider Teilfächer teilnehmen konnte. Aufgrund der Tradition in der Russischlehre war absehbar, dass mich mein akademischer Weg im Slawistikstudium ins Baltikum führen würde, da es sich bei den örtlichen Slawistiken, meiner Meinung nach, um die traditionsreichsten und besten in Europa handelt.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?

(Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Bewerbung an der Hochschule lief dank des International Office reibungslos. Die Bewerbungsmaterialien habe ich sehr früh ausfüllen können. Da weder das Institut für Deutsche Philologie noch das Institut für Slawistik einen Vertrag mit der Universität Vilnius besitzen, habe ich im Institut für Baltistik um einen Austauschplatz gebeten. Das Institut hat mich bei der Anmeldung bereitwillig unterstützt. Dank des Erasmus-Programmes war kein Wechsel der Krankenversicherung nötig. Die Unterkunft habe ich mir vor der Anreise bei einer Wohnungsvermittlung für Erasmusstudenten (die im Baltikum und in Polen arbeitet) besorgt. Diese Option ist sehr sicher, jedoch auch sehr kostspielig. Wichtig zu wissen ist, dass die Möglichkeit besteht, im Anfang in ein Studentenwohnheim zu ziehen (2er- und 3er-Zimmer ab 40 Euro im Monat) und von Vilnius aus nach einer anderen Wohnmöglichkeit zu suchen. Der "spontane" Wohnungsmarkt für Studenten hält genügend Wohnfläche bereit. Die Flugkosten von Berlin nach Vilnius beliefen sich trotz der späten Buchung inklusive Gepäck auf weniger als 80 Euro.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die Universität Vilnius bietet eine breite Auswahl an Kursen, die für beide Studienfächer geeignet sind. Kurse können in Englisch, Deutsch, Russisch und anderen Fremdsprachen belegt werden. Die Kurswahl war für mich daher zunächst erfolgreich. Leider war ich aufgrund der zeitlichen Überschneidungen genötigt, meine ursprüngliche Wahl zu überarbeiten und Kurse zu belegen, die ich ursprünglich nicht belegen wollte. Die Kurse waren jedoch fachlich sehr hochwertig. Die Lehrpersonen waren sehr motiviert und gut ausgebildet. Insbesondere die Russischkurse am Lehrstuhl für russische Philologie möchte ich dabei herausheben. Die Kurse an der Fakultät für Philologie haben mir sehr viel genützt und ich habe viel aus ihnen mitnehmen können.

Die Kursbelegung und -absprache mit dem lokalem International Office liefen einwandfrei. Auch die Prüfungsanmeldung verlief sehr einfach. Die Prüfungsleistungen zu erbringen stellte mich vor keine großen logistischen oder technischen Herausforderungen. Dank der persönlichen Absprache mit den Dozenten konnte der Zeitplan eingehalten werden.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Bereits vor der Abreise habe ich grundlegende Litauischkurse am Institut für Baltistik belegt, die mir für das generelle Zurechtkommen sehr genützt haben um meinen alltäglichen Bedürfnissen nachzugehen. Fakultativ habe ich einen weiterführenden Litauischkurs am Lehrstuhl für Lituanistik besucht, der mir jedoch fachlich leider nicht gefallen hat. Die Vorbereitung in Greifswald war jedoch, wie erwähnt, ausreichend, um in Alltagssituationen handeln zu können.

Junge Litauer sprechen meist ein sehr gutes Englisch, wodurch es im generellen Alltag auch nicht zu großen Verständigungsschwierigkeiten kam. Viele ältere Litauer sprechen Russisch, worauf ich ebenfalls dank meines Studiums vorbereitet war. Alle Ansprechpartner an der Universität können sich auf Englisch verständigen. Arbeitssprache in der Administration und in den meisten Kursen war Englisch. Die Sprachkurse, die ich belegt habe, fanden auf Russisch und Litauisch statt.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Mir persönlich hat die Zeit in Litauen sehr gefallen. Man lebt sich schnell in Vilnius ein, da die Stadt eine sehr hohe Lebensqualität bietet und man trotz der Größe der Stadt meist schnell an einzelne Orte angebunden ist. Die meisten Kurse, die ich besucht habe, fanden im malerischen Stadtzentrum statt. Dadurch hat man schnell eine Bindung an die Stadt und die Bevölkerung aufbauen können. Die litauische Mentalität unterscheidet sich nicht sehr von der Mentalität in Mitteleuropa. Die meisten Begegnungen, die ich hatte, waren positiver Natur. Aufgefallen ist mir lediglich, dass sich die Einstellung zum Umgang in der Öffentlichkeit etwas unterscheidet: Meiner Meinung nach verhält man sich im öffentlichen Raum in Vilnius etwas hastiger und selbstfixierter als im öffentlichen Raum in Deutschland, was fälschlicherweise schnell als Unhöflichkeit oder Arroganz missverstanden werden kann. Prägende Erlebnisse waren für mich insbesondere eigenständige Reisen, die ich mit Freunden unternommen habe. Vilnius lädt zu Reisen ins litauische Umland, an die kurische Nehrung und in andere Länder wie Polen, Russland, Weißrussland, Lettland und Estland ein. Meine Erwartungen an Vilnius wurden erfüllt, die an das akademische Niveau sogar übertroffen. Mit dem Blick auf zuvor absolvierte Auslandsaufenthalte muss ich jedoch sagen, dass ich die viel propagierte "Erasmus-Erfahrung" jedoch überschätzt habe, was wohl im wesentlichen daran liegt, dass viele Faktoren, die Erasmus-Studenten schätzen, welche das erste Mal im Ausland sind (Freiheit, Erfahrungen, etc.), für mich nicht neu waren.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

1. Auch geringe Kenntnisse der Ortssprache helfen bereits, ein intensiveres Erlebnis des Aufenthaltslandes zu haben. Eine Person ohne jegliche Sprachkenntnisse wird wohl nie die gleiche Erfahrung machen können, wie eine Person, die zumindest geringe Kenntnisse hat. Sprachkurse zu belegen (z.B. in Greifswald) ist von Vorteil!
2. Die Wohnungssuche sollte nicht zu stressreich gestaltet werden. Es ist eine gute Idee, zunächst ins Wohnheim zu ziehen und vom Ort aus nach einer Alternative zu suchen. Vorschnelle Entscheidungen führen zu Mehrkosten.
3. Die Erasmus-Blase kann sehr schnell zur echten Gefahr für die eigene Erfahrung werden. Es ist wichtig, sich Zeit zu nehmen, um zu reisen, lokale Leute kennenzulernen, die lokale Kultur kennenzulernen (auf Konzerten, Volksfesten, etc.).
4. Das Wetter in Litauen sollte nicht unterschätzt werden. Obwohl Vilnius in etwa auf dem gleichen Breitengrad liegt wie Greifswald, kann das litauische Wetter noch zu Kälteeinbrüchen und sogar Schneefall im Mai (!) führen. Dadurch empfiehlt sich ein Besuch im Sommersemester, da man den Sommer noch für Reisen nutzen kann und nicht durch die lange Dunkelheit und klirrende Kälte ans Zimmer gebunden wird.
5. Die Lebenshaltungskosten in Litauen sind im Schnitt etwas günstiger als in Deutschland, insbesondere was die Miete und Dienstleistungen angeht. Den Mythos vom "günstigen Osteuropa" sollte man jedoch aufgeben und das persönliche Budget beachten, um keine bösen Überraschungen zu erleben.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



Blick über Vilnius



Korridor der Fakultät für Philologie